



edited by Mad Dog
contains items from German language version

M S # P - 189

DIE KÄMPFE DER PANZERBRIGADE 107 IM SEPTEMBER UND
OKTOBER 1944.

von

FRIEDRICH SIXT, GENERALLEUTNANT A.D.

P-189

FOR OFFICIAL USE ONLY

Control Group

Karlsruhe, den 11.6.1954

An die

Historical Division

Foreign Military Studies Branch

Karlsruhe

Beiliegend wird das MS # P - 189 (Die Kämpfe der Panzerbrigade 107 im September und Oktober 1944) mit einer supporting study vorgelegt. Die supporting study ist sachlich ohne Bedeutung; sie hat dem Verfasser als Unterlage fuer seine Studie gedient.

Gesehen, den 11. 6. 1954

hm-f
(B. Mueller - Hillebrand)

gez. Halder

(H a l d e r)

FOR OFFICIAL USE ONLY

MS # P - 189

Die Kämpfe der Panzer-Brigade 107 im September und Oktober 1944.

- Nach einer Ausarbeitung von Oberstleutnant a.D.
Berndt - Joachim Frhr.v.Maltzahn und mit Ergänzungen gemäß dem
Kriegstagebuch des O.B. West. -

Inhaltsverzeichnis:

- I. Vorbemerkung
- II. Der Einsatz der Brigade bei Son und die Rückzugsgefechte
bis an den Zuid Willems-Kanal, 18. - 21.9.44
- III. Der Angriff auf Veghel, 22. - 24.9.44
- IV. Die Abwehrkämpfe im Brückenkopf Venlo, 25.9. - 6.11.44
- V. Schlußbemerkung.

Anlagen:

- Anhang A: Aufstellung und Gliederung der Brigade; Beurteilung ihres Kampfwertes
- B: Schilderung des Oberstlt.v.Maltzahn v.Mai 1954 über den Verlauf des 18.9.
- C: Schilderung der Einsätze der Pz.Brig.107 gegen Son und Veghel, von Gen.Oberst Student, in der Zeitschrift "Der deutsche Fallschirmjäger".
- D: Quellenverzeichnis

Der Schilderung sind die Karten 1:100 000
Holland 5, 'S Hertogenbosch, GSGS 2541
Belgium & N.E.France 4, Maeseyck, GSGS 4336
Germany Q1, Essen, GSGS 4416
zugrundegelegt.

Auf die Beigabe von Lageskizzen mußte mangels ausreichender Unterlagen verzichtet werden.

I.

Vorbemerkung i

Die oberste Wehrmachtführung hatte im Sommer 1944 aus nicht einsatzfähigen Panzerverbänden, welche zur Neuaufstellung oder Auffrischung aus der Front gezogen worden waren, die Aufstellung einiger selbständiger Pz.Brigaden angeordnet, um möglichst schnell neue Pz.Verbände zur Verfügung zu haben. Eine dieser Brigaden war die Pz.Brig.107 unter der Führung des Majors Berndt-Joachim v.Maltzahn. Über ihre Gliederung, Bewaffnung und Ausrüstung sowie über ihren Kampfwert gibt die Anlage Anhang A Aufschluß.

Nachdem die Brigade Anfang September 1944 auf dem ostpreussischen Truppenübungsplatz Mielsau ihre Einsatzfähigkeit erlangt hatte, wurde sie im Bahntransport nach dem Westen gefahren. Es war zunächst beabsichtigt, sie dem Kampfraum Aachen zuzuführen. Die alliierten Luftlandungen in Holland veranlaßten am 17.9. das Abdrehen der Transportbewegung über Bocholt auf Venlo.

II.

Der Einsatz der Brigade bei Son und die Rückzugsgefechte bis an den Zuid Willems-Kanal, 18. - 21.9.44:

Am frühen Morgen des 18.9. traf im ersten der 17 Transportzüge die Führungsstaffel der Pz.Brig.107 in Venlo ein.⁺ Der Brigadekommandeur erhielt einen fernmündlichen Befehl des Fs.AOK 1, der die Brigade dem Generalkommando LXXXVI.A.K. (Gefechtsstand im Schloß Hillenraad, nordostw.Roermond) unterstellte. Er meldete sich sofort persönlich und wurde vom Chef des Generalstabes des Korps in die durch die alliierten Luftlandungen im Raume Eindhoven, Nymwegen und Arnheim gekennzeichnete Lage eingewiesen. Er unterrichtete über die Brigade und trug dringlich die Bitte vor, den Verband erst zum Einsatz zu bringen, wenn alle Teile eingetroffen und verfügbar seien.

Trotzdem sah sich der Kd.General, General d.Inf.v.Obstfelder, am Abend des 18.9. durch die Lageentwicklung zu dem Befehl

+) siehe die Schilderung des Tagesablaufs durch Oberstlt. v.Maltzahn im Anhang B.

an die Pz.Brig. gezwungen, mit den bis zum Morgen des 19.9. eingetroffenen Teilen den Feind bei Son (50 km nordw. Venlo) anzugreifen, den Ort und die Brücke über den Kanal südl. davon zu nehmen und zu halten. Bis Mitternacht waren 8 Züge der Transportbewegung in Venlo angekommen und unter häufigen Störungen durch die feindliche Luftwaffe, besonders durch Jabos, entladen worden. Der Brigadekommandeur setzte auf den Befehl des Korps hin die ausgeladenen Teile der Brigade sofort in Richtung Helmond in Marsch. Da die Versorgungstruppen noch fehlten, erforderte die Betriebsstoffversorgung für den Einsatz schwierige Aushilfen.

19.9.

Am Morgen des 19.9. war die Brigade mit dem Führungsstab, dem Pz.Gren.Btl. (ohne 2 Kp.), der Pz.Abt. (ohne 2 Kp.) und der Pz.Pi.Kp. im Marsch auf Helmond. Der Aufklärungszug der Stabskompanie war noch nicht antransportiert und mußte durch ein aus den vorhandenen Einheiten zusammengestelltes Kommando ersetzt werden.

Der Marsch verlief bis Hemond reibungslos. Dort versammelte sich die Brigade und trat dann zum weiteren Vorgehen auf Son an.¹⁾ Es herrschte diesiges Wetter, was in dem deckungsarmen Gelände die Bewegung wesentlich erleichterte. Im Laufe des Nachmittags näherte sich die Brigade nach Gefangennahme zweier feindlicher Spähtrupps überraschend dem Kanal südl. von Son und nahm den Ort und die Brückenstelle⁺⁺⁾ unter Feuer.

Das Wetter klarte auf. Das Gelände beiderseits der Dommel und am Kanal war stellenweise versumpft. Es behinderte die Bewegung der gepanzerten Fahrzeuge.⁺⁺⁺⁾ Es gelang nicht, den Angriff gegen die feindliche Panzerabwehr bis an die Brückenstelle heranzutragen oder Son zu nehmen. Der Brig.Kdr mußte sich darauf beschränken, unter Sicherung des erreichten Geländes südl.

+) Marschweg und taktische Gliederung sind nicht mehr bekannt.

++) Die Kanalbrücke war gesprengt, jedoch hatte der Gegner nahe dabei eine Behelfsbrücke gebaut.

+++) Einige Panzer konnten sich erst im Schutz der Nacht 19./20. gegenseitig wieder flott machen.

des Kanals die große Straße in und südlich des Ortes Son mit Feuer zu sperren.

20.u.21.9.

Am 20.9. bei Hellwerden setzte gegen die Brigade starker Artillerie- und Panzerbeschuß ein. Der dem Kriegstagebuch O.B. West (Eintrag vom 20.9.mgs.) zufolge zwischen 5 Uhr und 6 Uhr eingeleitete erneute Angriff gegen die Brückenstelle kam nicht zur Entfaltung. Die Truppe war in dem deckungslosen Gelände gezwungen, sich von der großen Straße und dem Kanal abzusetzen; dabei mußten einige Panzerfahrzeuge, die wegen Betriebsstoffmangels unbeweglich waren, gesprengt werden.

Das KTB O.B. West meldet am Abend des 20.9., daß der Angriff der Pz. Brig. 107 gegen Son in Linie Nederwetten-Munen liegengeblieben sei und die Brigade den Befehl erhalten habe, "einen erweiterten Brückenkopf westl. Helmond zu bilden".^{+) Die Brigade hatte im Laufe des Tages ihre restlichen Einheiten, deren Antransport in den Raum Venlo erst am 19.9. abds. beendet war, herangezogen. Sie kämpfte bis zum Abend des 21.9. westl. Helmond. Sie ging dann über die Brücke in Helmond auf das Ostufer des Zuid Willems Vaart zurück. Der Kdr. Gen. des LXXXVI. A.K., der die Brigade am 21.9. auf dem Gefechtsfeld persönlich aufsuchte, hatte angekündigt, daß die Brigade voraussichtlich ab 22.9. früh der Div. Kampfgruppe Walther ostwärts des Kanals unterstellt werden würde.}

Kurz nachdem die letzten Teile der Brigade am 21.9. gegen 21 Uhr die Brücke in Helmond passiert hatten, scheint der westlich des Kanals gelegene Ortsteil in die Hand des Feindes geraten und die Brücke gesprengt worden zu sein. Das KTB O.B. West enthält den Eintrag, daß der Feind den deutschen Brückenkopf westl. Helmond "eingedrückt" hat, erst in der Abendmeldung des 22.9.

+) Oberstlt. a. D. v. Maltzahn berichtet im Mai 54: "Die Brigade hielt für den Rest des Tages (20.9.) und auch für den folgenden Tag Befehl, das Zurückgehen einzelner Inf. Einheiten aus dem Raum westl. Helmond zu sichern." Es ist mangels weiterer Unterlagen nicht möglich, den tatsächlich bei der Brigade eingegangenen Befehl für den 20./21.9. klarzustellen.

III.

Der Angriff auf Veghel, 22.-24.9.1944.

22.9.

In der Nacht 21./22.9. nahm der Kommandeur der Pz.Brig. mit dem Führer der Div.Kgr. Walther Verbindung auf, der im Marsch nach Norden eben Deurne erreicht hatte. Er erfuhr von ihm, daß es dem von Süden vorstoßenden brit. XXX. A.K. gelungen war, diese Verbindung mit den gelandeten amerikanischen Fallschirm-Div. herzustellen. Es kam nunmehr entscheidend darauf an, die feindliche Vormarsch- und Nachschubstraße Eindhoven-Nymwegen zu sperren.

Die Div.Kgr. Walther hatte, unter gleichzeitiger Unterstellung der 107.Brig., vom LXXXVI.A.K. den Auftrag erhalten, am Morgen des 22.9. durch Angriff Veghel und die südwestlich des Ortes über den Zuid Willems Vaart führende Brücke zu nehmen und letztere zu sprengen. Mjr. v.Maltzahn bekam den Befehl, seine Brigade ohne Verzug über Deurne-Bakel auf Gemert vorzuziehen, von dort aus über Erp auf Veghel und über Boekel auf Volkel aufzuklären und sich in Gegend Erp zum Angriff auf Veghel bereitzustellen.

Nach Sicherung der Aa-Brücke in Erp und flüchtiger Bereitstellung trat die Brigade gegen 11 Uhr beiderseits der Straße Erp-Veghel zum Angriff an. Der Pz.Abt. im vordersten Treffen folgten dicht auf das PzIGren.Btl. und die Pz.Pi.Kp., diese südl. der Straße. Über die Angriffsgliederung und den Angriffsstreifen der Brigade, über den Ansatz der Bataillone und der Artl.Abt. der Kgr. Walther im einzelnen fehlen Unterlagen.

Das Wetter war regnerisch, das Angriffsgelände unübersichtlich und von feuchten Wiesen durchsetzt. Der Angriff gelangte, unterstützt durch die Artl. der Kampfgruppe, zügig bis zum Südrand von Veghel; deutsche Panzer näherten sich bis auf 500 m der Brücke. Der Feind schien überrascht zu sein. Aber er verteidigte Veghel unter Einsatz von Pak und Panzern hartnäckig. In den späteren Nachmittagsstunden führte er infanteristische Verstärkung heran und bracht überlegene Artl. in Stellung. Es gelang der Brigade nicht, in den Ort einzudringen. Auch die mehrfachen Ansätze der Pz.Pi.Kp., über die Aa sich an die

Brückenstelle heranzukämpfen, blieben erfolglos; der Auftrag, die Brücke zu sprengen, kam nicht zur Ausführung. Auch ein Versuch, den Ort Veghel im Nachtangriff zu nehmen, scheiterte. Die Verluste der Brigade waren empfindlich.

23.9.

Der 23.9. brachte besseres Wetter. Feindliche Jabo-Verbände griffen in den Erdkampf ein; hier bewährte sich die gute Ausstattung der Brigade mit Fliegerabwehrwaffen. Ein erneuter, am Morgen des 23.9. aus dem Kusselgelände südl. Veghel angesetzter Vorstoß der Pz.Abt.107 wurde vom Gegner abgewehrt; der Kdr. der Pz.Abt., Mjr. v.Plüskow fiel, 4 Panzer gingen verloren. Die beiderseitige Artillätätigkeit nahm zu. Das Pz.Gren. Btl. schlug einen fdl. Panzerangriff im Gegenstoß zurück; dabei fiel der Btl.Kdr., Hptm. Wild. Durch Einsatz fdl. Verstärkungen weitete sich die Kampffront der Kgr. Walther allmählich bis gegen Boekel hin.

Ab 17 Uhr verschärfte sich die Lage für die Brigade und die Kampfgruppe durch fdl. Luftlandungen zwischen Volkel und Erp, sowie zwischen der Straße Erp-Veghel und dem Kanal westl. davon; jenseits des Kanals bei Beek wurden fdl. Bewegungen beobachtet. Gleichzeitig gingen fdl. Panzer entlang der Straße Uden-Boekel und aus Veghel gegen die Brigade vor. Die Lage festigte sich nach dem Einsatz eines Bataillons und der Pz.-J.Abt. der 10.SS Pz.Div., die zur Div.Kgr. Walther gehörten, aber erst im Laufe des Nachmittags auf dem Gefechtsfeld eingetroffen waren.

Die Brigade behauptete im Verband der Kampfgruppe am Abend des 23.9. noch die Linie Boekel-Erp.

24.9.

Der 24.9. war durch den dauernden und starken Druck des Feindes gegen die Kampfgruppe, insonderheit gegen die Pz.Brigade, gekennzeichnet. Der Schwerpunkt richtete sich gegen den Ostflügel, an welchem die Pz.Pi.Kp.107 zum Einsatz gebracht worden war. Die Lage verschärfte sich in bedrohlichem Ausmaß, als Feind - es handelte sich um Truppen des brit. VIII.A.K. - von Asten vorstoßend, sich gegen Mittag in Deurne, also im Rücken der Kgr. Walther, festsetzte. Die Brigade mußte ihren Widerstand in die Linie Handel-Aa-Brücke (halbwegs zwischen Erp und Gemert) zurückverlegen. Der Brig.Gefechtsstand ging nach Gemert.

Im Laufe der Nacht zum 25.9. erreichte die Brigade der

Befehl der Div.Kgr. Walther, den Kampf abubrechen und nach Oploo zum Einsatz im Nordabschnitt des zu bildenden Brückenkopfes Venlo zu marschieren.

25.9.

Am 25.9. gegen Morgen löste sich die Brigade vom Binde. Sie marschierte von Gemert aus auf einem von ihr erkundeten Wege durch die Groote Heide in den neuen Einsatzraum. Der Gegner behinderte den Abmarsch durch das gegen Sicht deckende Heidegelände nicht.

IV.

Die Abwehrkämpfe im Brückenkopf Venlo, 25.9.-6.11.1944.

Die Brigade bezog mit dem Pz.Grn.Btl. Stellung in Linie St.Anthonis-Oploo. Sie sicherte mit der Pz.Abt. und der Pz.Pi.-Kp. den Aufbau der Verteidigung durch die anderen Truppenteile der Kgr. Walther, beiderseits der über Boxmeer nach Südosten führenden Straße und Bahn, sowie entlang des Sumpfgürtels südlich Oploo bis westlich Twist.

In den nun folgenden wochenlangen Abwehrkämpfen im Brückenkopf Venlo wäre es der Eigenart und der Zweckbestimmung einer selbständigen Pz.Brigade in der Zusammensetzung, wie sie der Brigade 107 eignete, entsprechend gewesen, wenn die Brigade geschlossen als bewegliche Reserve in der Hand des Führers der Kampfgruppe oder in der Hand des Kommandierenden Generals des LXXXVI.A.K. hätte verwendet werden können. Aber ihre infanteristischen Kräfte blieben in der HKL eingesetzt - das Pz.Gren.Btl. im Abschnitt beiderseits der Straße Oploo-Overloon, die Pz.Pi.-Kp. am linken Flügel an der Naht zur Div.Nr.180. Der Pz.Abt. mußten einzelne Gruppen Pz. und Sturmgeschütze entnommen und als örtliche Eingreifreserven den in der HKL eingesetzten Bataillone unterstellt werden. Nur der Rest der Pz.Abt. war bewegliche Reserve des Führers der Kgr. in der Tiefe des Kampffeldes, zunächst um Overloon, dann ostwärts Venray und im ^{weiteren} Verlauf wahrscheinlich in Gegend Meerlo, dem späteren Gef.Stand der Kgr. Der Brig.Kdr. unterstützte den Führer der Kgr. als Panzer- und Pz.J.-Führer des Abschnitts; er versorgte und betreute die Einheiten der Brigade. Das war eine Verwendung, welche für die Führung und die Truppe wenig befriedigend war. Aber die Schwäche der infanteristischen und artilleristischen Kampfkraft der Kgr.

Walther, die in einem im Verhältnis zu breiten Verteidigungsabschnitt stand, erzwang sie.

Für die Tätigkeit der Truppenteile der Brigade in den Abwehrkämpfen bis zum 15.10., dann im Kampf um Venray vom 16.-19. 10. und in der Folgezeit fehlen genauere Unterlagen. Es kann deshalb nur auf die Schilderung der Kämpfe der Kampfgruppe Walther (später Kgr. Goltzsch bzw. ab 16.10. Kgr. "344.Inf.Div.") verwiesen werden. +)

15.10. Am 15.10. wurde der Kommandeur der Brigade, Mjr. v.Maltzahn, zu anderer Verwendung abberufen. ++)

20.10. Am 20.10. trat die Brigade unter den Befehl des Kommandeurs der 7.Fsj.Div., Genmjr. Erdmann, der an diesem Tage den Nordabschnitt des Brückenkopfes Venlo übernahm.

Die Brigade blieb noch bis Anfang Nov. in der gleichen Art wie vorher in dem enger und enger werdenden Brückenkopf Venlo eingesetzt, im Verband der 7.Fsj.Div. und anscheinend mit Teilen vorübergehend auch bei der links benachbarten Div.Nr.180,

Entsprechend einem am 5.11. ergangenen Vorbefehl des +++)

6.11. Wehrmachtsführungsstabes wurde die Pz.Brig.107 am 6.11.44. aus der Front gezogen. In welchem Zustand sie sich personell und materiell nach ihrem 7-wöchigen pausenlosen Einsatz befand, darüber liegen keine Anhaltspunkte vor. ++++)

Der Stab und die Einheiten gingen in der 25.Pz.Gren.Div. auf, die auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr neu erstanden und nach dem Tr.Üb.Platz Baumholder zur Verfügung des O.B.West verlegt worden war.

+) siehe MS # P-188 1.Teil "Die Kämpfe der Kgr.Walther vom 13.9 bis 12.10.44" und P-188 2.Teil "Die Kämpfe der Div.Gr.Goltzsch im Br.Kopf Venlo, 12.10. bis Ende Nov."

++) Welcher Offizier Nachfolger von Maltzahns wurde, konnte nicht ermittelt werden.

+++) So wurden, dem KTB O.B.West (Abendmeldung vom 18.10.) zufolge, Teile der Pz.Brig., die einen Gegenstoß führten, in Veulen eingeschlossen.

++++) Dem Bericht des Oberstlt.a.D. v.Maltzahn vom Mai 54 konnte nur die Angabe entnommen werden, daß die Brigade in den Tagen vom 19.-29.9. 50 % ihrer Offiziere und 10 % ihrer Unteroffiziere und Mannschaften verloren habe.

V.

Schlußbemerkung:

Mit der Eingliederung des Stabes und der Einheiten in die 25.Pz.Gren.Div. hörte die 107.Pz.Brig. auf, zu bestehen.

Sie hat sich trotz der Kürze der Aufstellungs- und Ausbildungszeit und der sonstigen Beeinträchtigungen, denen eine deutsche Truppe des letzten Kriegsjahres ausgesetzt war, im Kampfe voll bewährt.^{+))}

Der Einsatz der Brigade gegen Son und ihr Angriff gegen Veghel im Verband der Div.Kgr. Walther war dem Entschluß der höheren Führung entsprungen, im Zusammenwirken mit den vom Westen her dagegen angesetzten deutschen Kräften die Vormarsch- und Nachschubstraße der 2.brit. Armes über Eindhoven auf Nymwegen und Arnheim zu unterbrechen und damit die Vernichtung der alliierten Luftlandeverbände zu ermöglichen.

Wenn auch der Pz.Brigade in beiden Einsätzen der volle Erfolg versagt blieb, so hat sie doch dazu beitragen können, daß der Feind zuerst bei Son und dann bei Veghel in ernste Krisen geriet.

Im Brückenkopf Venlo hatten die Truppenteile der Brigade einen erheblichen Anteil an dem zähen Widerstand gegen die feindliche Überlegenheit.

+) Der Bericht des Oberstlt.a.D. v.Maltzahn vom Mai 1954 schreibt der Brigade in der Zeit vom 19.9.-12.10.44 folgende Abschusserfolge und Beutezahlen zu:
63 Panzer, Pz.-Spähwagen, Sturmgeschütze
16 Flugzeuge und Lastensegler
37 Kraftfahrzeuge und Geschütze.

Friedrich Lisch,
Leutnant i. V.

Anhang A

zu MS ~~≠~~ P-189.

Die Aufstellung und Gliederung der Pz.Brig.107; die Beurteilung ihres Kampfwertes.

Die Pz.Brig.107 entstand aus der 25.(württ.)Pz.Gren.Div., die in den Kämpfen an der Ostfront schwerste Einbußen an Personal und Material erlitten hatte. Sie wurde auf dem Truppenübungsplatz Mielau in Ostpreußen, beginnend am 1.8.44, innerhalb von 6 Wochen aufgestellt und ausgebildet.⁺⁾

Die Gliederung der Brigade, wie sie der damalige Brig.Kdr., Obstlt. v.Maltzahn, im Mai 1954 angibt, ist aus der Skizze auf der nachfolgenden Seite 2 ersichtlich.

Die Bewaffnung der Pz.Brigade umfaßte eine erhebliche Zahl von Feuerwaffen verschiedenen Kalibers, wobei das Steilfeuer nach Ansicht des damaligen Kommandeurs etwas zu wenig vertreten war:

Panzer V (Typ Panther) mit KwK 7,5 cm lang

Sturmgeschütze mit KwK 7,5 cm lang

Schützenpanzerwagen mit KwK 7,5 cm kurz

mit m. und s.Granatwerfern

mit Wurfrahmenkörpern

mit Drillings-MG, Kaliber 1,5 cm

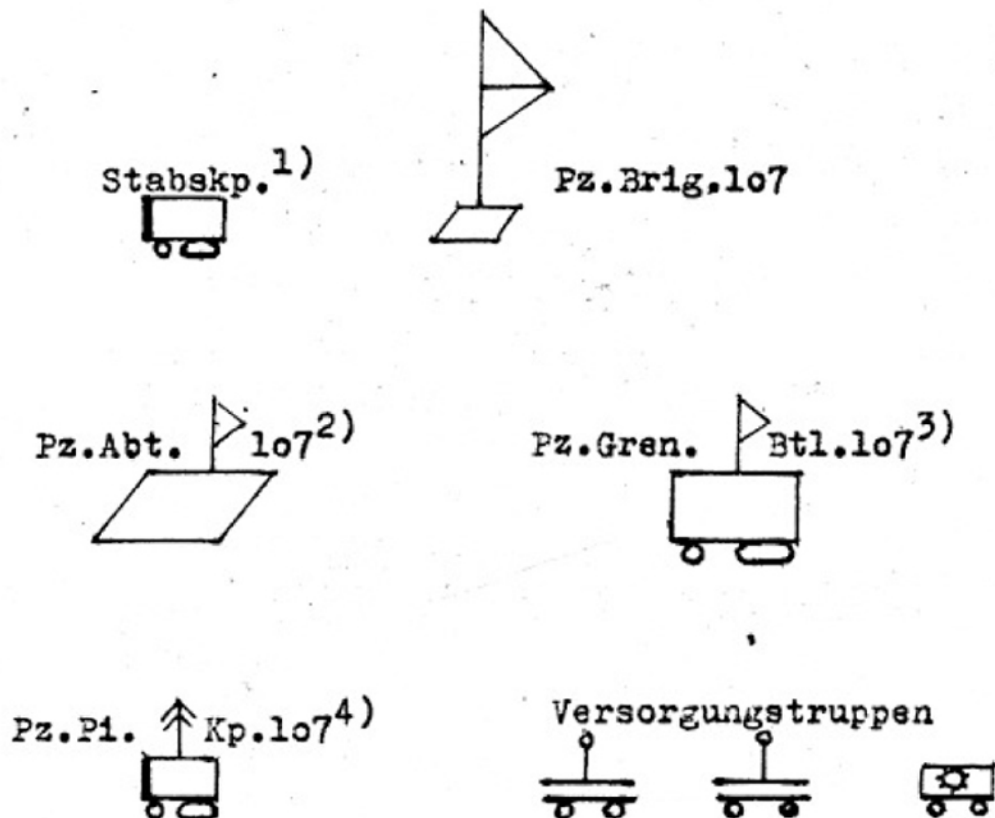
und bei allen Einheiten eine reichliche Ausstattung mit Maschinepistolen.

Die Ausstattung mit dem Drillings-MG, Kaliber 1,5 cm, war eine Notlösung. Diese Waffe war ursprünglich für die Luftwaffe vorgesehen, dann aber in der ^WPanzerwaffe des Heeres verwendet. Der Nachschub der nicht heeresüblichen Munition führte des öfteren zu Schwierigkeiten. Die Tatsache, daß einiges Notwendige garnicht (z.B. Pz.Spähwagen) oder nicht rechtzeitig oder nicht in der vorgesehenen Art und Zahl herangeschafft werden konnte, lag in der angespannten Rüstungslage begründet.

Kampfwert der Panzerbrigade: Die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften waren sorgsam ausgewählt. In Erziehung und Ausbildung, bei Auswertung der Kampferfahrungen, wurde Gutes geleistet.

⁺⁾ Für die in jener Zeit in Aufstellung befindlichen Pz.Brigaden war ein Aufstellungsstab in Insterburg gebildet worden. Er maßgeblich zur raschen Herstellung der Einsatzfähigkeit dieser Verbände beigetragen.

Gliederung der Pz. Brigade 107



Bemerkungen:

- 1) Stabskompanie: 1 Aufkl. Zug auf SPW
1 Erkunderzug auf Kettenkrafträdern
u. Volkswagen
1 le. Flakzug
1 Nachrichtenzug auf SPW
- 2) Panzer-Abteilung: Führungsgruppe mit Stabskp. und
Flakzug
3 Pz. Kp. zu je 11 Pz V (Panther)
1 Sturmgeschütz kp. zu 11 Sturmgesch.
- 3) Pz. Gren. Btl.: Führungsgruppe mit Stabskp. (gepz.)
5 Schützenkp. (gepz.)
- 4) Pz. Pi. Kp.: 2 Pz. Züge (gepz.)
1 Flammenwerferzug (gepz.)

stet. Die Stärke der Brigade lag in der hohen Feuerkraft der Infanterie und Panzer. Daß die Brigade über keine eigene Artl. verfügte, wirkte sich im Einsatz nachteilig aus.

Die Brigade hatte trotz des zeitlichen Druckes, unter dem ihre Aufstellung stand, einen guten Kampfwert erreicht. Ihr Kommandeur urteilt, die Brigade habe, was den Ausbildungsstand anlangte, einer guten Friedenseinheit in jeder Hinsicht verglichen werden können, auch ihr Kampfgeist sei immer vorbildlich gewesen.

✓

Anhang B.

Schilderung des Oberstlt.a.D. v.Maltzahn vom Mai 1954 über den Verlauf des 18.9.44 nach Ankunft in Venlo.

"In den frühen Morgenstunden bzw. in der Nacht 17./18.9. traf der erste der Transportzüge, in dem sich die Führungsstaffel der Brigade sowie einige Führungsfahrzeuge befanden, in Venlo (Holland) ein. Auf dem Bahnhof befand sich niemand außer einigen Bahnbeamten. Über die Lage war nichts zu erfahren. Bei Einheiten, die in und um Venlo zum Schanzen eingesetzt waren, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden, wohin die Brigade zum Einsatz kommen sollte. Endlich gelang es, daß der Brig.Kdr. mit dem Stab des Gen.Oberst Student telefonisch Verbindung bekam und Befehl erhielt, sich beim LXXXVI.A.K. in Schloß Hillenraad ostwärts Roermond, dem die Brigade unterstellt wurde, zu melden. Der Brig.Kdr. fuhr sofort zur Meldung und Verbindungsaufnahme zum LXXXVI.A.K. Der Chef des Stabes, Oberst v. Wißmann, wies dem Brig.Kdr. in die Lage ein. Bei dieser Gelegenheit bat der Brig.Kdr., die Brigade auf keinen Fall verzettelt, sondern geschlossen einzusetzen und mit einem Einsatzbefehl so lange zu warten, bis sämtliche Teile der Brigade eingetroffen seien. Dies wurde dem Brig.Kdr. auch zugesagt. Im Laufe des Vormittags konnte sich der Brig.Kdr. beim Kdr.General v. Obstfelder melden. Die Ausladung der Brigade wurde durch die rege feindliche Fliegertätigkeit, besonders durch Jabos, sehr gestört, und es kam darauf an, die ausgeladenen Teile möglichst schnell gedeckt um Venlo zu verteilen. Nachdem der Brig.Kdr. etwa 2 Stunden wieder in Venlo (Gef.Stand im Bahnhofsgebäude) war, erschien vom LXXXVI.A.K. ein Ordonnanzoffizier mit dem Einsatzbefehl, sofort mit ausgeladenen Teilen auf Eindhoven zu marschieren, dies zu nehmen und zu halten. Von der Brigade war der 2. Transportzug bei der Ausladung, und der 3. Transportzug stand außerhalb des Bahnhofes. Da nun in einem Panzertransportzug nur 8 Panzer V verladen werden durften, waren bei der Einladung der Transportzüge von der Pz.Abt. und dem Pz.Gren.Btl. gemischt diese Züge beladen worden. Es war, als der Einsatzbefehl kam, noch keine geschlossene Kompanie abmarsch- und einsatzbereit. Der Brig.Kdr. konnte darauf durch telefonische Rücksprache mit dem Korps die Rücknahme des Befehls erreichen. Am Abend

des 18.9. erhielt die Brigade erneut den Befehl, daß mit den bis zum Morgen des 19.9. eingetroffenen Teilen der Gegner bei Son anzugreifen sei und Son sowie die Brücke bei Son zu nehmen und zu halten sei. Der Brig.Kdr. bat bei der Dringlichkeit der Ausführung des Befehles, da noch lange nicht sämtliche Nachschubteile Teile der Brigade eingetroffen seien - es fehlten noch sämtliche Nachschubteile -, daß das Korps dafür sorgen wolle, genügend Brennstoff zuzuführen. Dies wurde von Seiten des Korps der Brigade zugesagt, aber es konnte nicht 1 Liter Brennstoff zugeführt werden. Bei der Brigade wurden alle verfügbaren LKW's entladen, einschließlich Schreibstuben-LKW's, um Brennstoff heranzuschaffen..... "f

Anhang C

Die Schilderung der Einsätze der Pz.Brig.107 gegen Son und Veghel, von Gen.Oberst Student in der Zeitschrift "Der deutsche Fallschirmjäger" (Heft 10 und 11 d. Jahrg. 1953).

"

Raid der 107. Panzer-Brigade.

An diesem besonders schweren Kampftage für die 101. US. Airborne-Div.⁺⁾ , um 17.15 Uhr, schlugen plötzlich deutsche Pz.Granaten in Son ein, und deutsche Panzer tauchten unerwartet wie Gespenster im Süden der neuen Bailey-Brücke auf. Es war die frische 107. Panzer-Brigade (der Name des Kommandeurs ist mir unbekannt geblieben)⁺⁺⁾ mit 40 Panzern und einem aufgesessenen Fallschirmjäger-Bataillon, die von Feldmarschall Model aus dem Rheinland über Venlo herangeführt worden war. Die vorderste Pz.Gruppe beschoß die Schule von Son, in der gerade der Div.-S tab von ^{General} Taylor, dem späteren Kommandanten in Berlin, lag.

.....

In dieser Situation nahm der Kampf⁺⁺⁺⁾ eine überraschende und dramatische Wendung. Als der amerikanische Angriff von drei Seiten auf Schijndel in gutem Fortschreiten war und seinen Höhepunkt erreichte, schlugen plötzlich am 22.Sept., mittags, von der anderen Seite her deutsche Granaten in Veghel ein, das zu diesem Zeitpunkt nur schwach vom Feinde besetzt war.

Die 107.Pz.Brig. war von Son aus nach Osten über Gemert und Erp herumgeschwenkt und erschien jetzt - wiederum völlig unerwartet für den Feind - bei Veghel. Sie war von der Heeresgruppe durch Fallschirm-Einheiten und ein SS-Batl. weiter verstärkt und dem Fallschirm-Oberst Walther (vorher Kdr. Fsj.Rgt.4) unterstellt worden⁺⁺⁺⁺⁾.

Der amerikanische Angriff auf Schijndel wurde von General Taylor sofort abgebrochen; die Truppen wurden nach Veghel zurückbeordert. Außerdem fingen wir feindliche Funksprüche im

+) das Ringen um die Basis Son am 19.9.44.

++) Kdr. war Mjr. Berndt-Joachim Frhr.v.Maltzahn

+++) gemeint ist der Kampf der deutschen 59.Inf.Div. und des Regiments 501 der 101.US.Airborne-Div. um Veghel und Schijndel, 7 km westl. davon.

++++) die erwähnten Fallschirm-Einheiten und SS-Bataillon gehörten zur Kampfgruppe des Oberst Walther.

Klartext auf, die weitere Verstärkungen von Grave und Nymwegen heranriefen und damit die für Arnheim bestimmten Kräfte schwächten.

In harten Kämpfen gelang es, dem Detachement Walther, den Korridor ostw. Veghel für 2 Tage zu unterbrechen. Der Ort selbst und die Brücken blieben zwar in Feindeshand. Westlich von Veghel stoppte aber der gesamte Nachschub für Nymwegen und Arnheim. Am 23. erfolgten starke Jagdbomber-Angriffe auf die deutschen Truppen. Der Kdr. der 107.Pz.Brig. fiel⁺). Am 24. mußte das Detachement Walther schließlich zurückgenommen werden, in der Hauptsache, da starke Kräfte des brit. VIII.Korps über Helmond und Aster vorgingen und damit den Rücken bedrohten. " ✓

+) Nicht zutreffend. Es liegt eine Verwechslung mit dem Kdr. der Pz.Abt. der 107.Pz.Brig., Mjr. v.Plüskow, der am 23.9. gefallen ist, vor.

Anhang D

Quellenverzeichnis

- 1) Ausarbeitung des Oberstlt.a.D. Berndt-Joachim Frhr. v. Maltzahn, Ellerbruch (Niederelbe) zum Thema P-189 vom Mai 1954.
- 2) MS ~~≠~~ P-188 "Die Kämpfe der Kgr. Walther, später Goltzsch (Kgr.344.Inf.Div.) Sept./Nov.1944".
- 3) Artikel "Arnheim " von Gen.Oberst Student in der Zeitschrift "Der deutsche Fallschirmjäger" (Heft 10 und 11 d. Jahrg.1953)
- 4) Kriegstagebuch O.B.West vom September u. Oktober 1944. ✓

FMS-P-189

Engagements of Panzer Brigade 107 September and October 1944

By Freidrich Sixt, Generalleutnant, retired

English translation provided by C. Awender

[additional comments not in the original document are in brackets]

Control Group

Karlsruhe, den June 11, 1954

At the
Historical Division
Foreign Military Studies Branch
Karlsruhe

Attached is the MS # P-189 ("Engagements of Panzer Brigade 107 September and October 1944") with a supporting study. The supporting study is factually irrelevant: it has served the author as the basis for his study.

Geshen, June 14, 1954

B. Mueller-Hillebrand
(signature)

gez. Halder
(signature)

A research of Oberstleutnant a.D. [Lieutenant Colonel - retired] Berndt-Joachim
Frhr.v.Maltzahn and with additional information from the
KTB [*kreigsstagebuch* - war diary] of O.B.West -

Index

- I. Preface
- II. Actions of the brigade at Son and the retreat to the Zuid-Willems canal,
September 18th - 21st
- III. The attack on Veghel, September 22nd to 24th
- IV. The defense battles in the bridgehead Venlo September 25th – Nov. 6th 1944
- V. Concluding remark

Appendices:

- A: Formation and order of battle of the brigade; Rating of combat value
- B: Report of Obstlt.v.Maltzahn from May 1954 about the actions on September 18th
1944
- C: Reports of the actions of Panzer Brigade 107 against Son and Veghel from
Generaloberst [Colonel General] Student in the magazine “Der Deutsche
Fallschirmjäger“
- D: Index of sources

Comment:

The reports are based on the 1:100,000 maps
Holland 5, S Hertogenbusch, GSGS 2541
Belgium & N.E. France 4, Maesyck, GSGS 4336
Germany QL, Essen, GSGS 4416

Because of the lack of situation maps, none were added.

I. Preface

In summer 1944 the OKW [*Oberkommando der Wehrmacht* - High Command of the Armed Forces] ordered the formation of a number of independent tank brigades out of non-combat ready formations which were withdrawn from the front for reforming or refreshing. The purpose was to have new tank formations immediately ready. One of these brigades was the Panzer Brigade 107 under the command of Major Berndt-Joachim von Maltzahn. Attachment A shows order of battle, equipment and combat value.

Early in September 1944 the brigade reached combat readiness on the eastern Prussian training ground Mielau and was transported west by rail. At this time the brigade was supposed to be transported to the area of Aachen. The Allied air landings in Holland on September 17th changed the destination to Venlo via Bocholt.

II. Engagements of the brigade at Son and the withdrawing battles to the Zuid-Willems canal, 18th - 21st September 1944

In the early morning of September 18th the first 17 transport trains with the *Führungsstaffel* [HQ detachment] of Panzer Brigade 107 arrived in Venlo (see the daily details in the report of Oberstlt.v.Maltzahn in attachment B).

The commander of the brigade received orders from Fs.AOK 1 [1st Parachute Army] by radio that the brigade was to be subordinated to Gen.Kdo.LXXXVI.A.K. [86th Corps] (HQ in castle Hillenraad, northeast Roermond). Immediately he reported there and was informed by the chief of staff about the landings in the area Eindhoven, Nymwegen and Arnheim. He reported about the brigade and asked not to bring the brigade into action before all elements have arrived.

Nevertheless the corps commander, Gen.d.Inf.v.Obstfelder, [General of Infantry v.Obstfelder] felt impelled by the situation in the evening of the 18th to order the attack on Son (50km northwest of Venlo) with the already arrived elements with the objective to take and hold the village and the bridge across the canal south of it.

As of midnight 8 trains had arrived in Venlo and unloaded under frequent attacks by enemy aircraft.

The commander of the brigade sent the unloaded elements immediately towards Helmond according to the Korps order. Because the supply elements were missing, the supply with fuel was difficult and he asked for improvisation.

September 19th

In the morning the *Führungsstab* [Operations Staff], the *panzergrenadier* battalion [armored infantry battalion] less 2 companies, the *panzer abteilung* [tank battalion], less 2 companies, and the *panzer pioneer* company [armored engineer company] were heading towards Helmond. The reconnaissance platoon had not arrived yet and was replaced by an improvised unit.

There were no incidents until Helmond. There the brigade assembled and started to advance towards Son (route and tactical order of battle unknown).

Because of the misty weather the advance was easier in the coverless terrain. After capturing two enemy reconnaissance squads the brigade reached the canal south of Son surprising the enemy and started to take the village and bridge under fire (the bridge was blown up but the enemy built a bridge near it).

The weather cleared up. The terrain on both sides of Dommel and at the canal was partly swamp which hindered the movements of the armored vehicles. Some tanks bogged down and were unable to be freed until the night of September 19th-20th.

It was not possible to advance up to the bridge against the enemy anti-tank defense. The commander of the brigade only able to secure the currently occupied area south of the canal and cut off the road in and south of Son by fire.

September 20th - 21st

In the early morning of September 20th heavy enemy artillery and tank fire hit the brigade. According to the KTB O.B.West (entry from 20th noon)¹ the ordered attack on the crossing between 5 and 6 a.m. did not begin. In the coverless terrain the troops were forced to withdraw from the big road and the canal; during the withdrawal several armored vehicles had to be blown up because of lack of fuel.

In the evening the KTB O.B.West states that the attack of Pz.Brig.107 against Son and the line Nederwetten-Nunen failed and that it received order to build an expanded bridgehead west of Helmond. In May 1954 Oberstlt. a.D. v.Maltzahn reports: "The brigade was ordered to secure the withdrawal of infantry units from the area west of Helmond for the rest of the 20th and the next day." Because of the absence of further documents it is not possible to determine the actual order the brigade received for the 20th/21st.

During the day the rest of the brigade which unloaded in the evening of the 19th in Venlo arrived at the brigade. It was fighting west of Helmond until the evening of the 21st. Then it withdraw across the bridge in Helmond to the east side of the Wuid Willems Vaart. The commanding general of the LXXXVI.A.K. visited the brigade and said that it is planned to subordinate the brigade to KG Walther [battlegroup Walther] east of the canal in the morning of September 22nd.

It seems that the western part of Helmond fell into enemy hands and the bridge destroyed immediately after the last elements of the brigade crossed the bridge.

The entry in the KTB O.B.West that the bridgehead west of Helmond was lost shows up in the evening report of the 22nd.

¹ [Records of O.B.West for September 1944 can be found in T311 R016, 75144/26]

III. The attack on Veghel, September 22nd - 24th 1944

September 22nd

In the night 21st-22nd the commander of the Panzerbrigade contacts the commander of KG Walther who arrived at Deurne. He informed the commander that the British XXX Corps advancing from the south managed to establish contact with the air-landed US forces. The main object now was to cut the enemy supply and advance route of Eindhoven-Nymwegen.

KG Walther, with subordinated Pz.Brig. 107, received orders from LXXXVI.A.K to attack Veghel and the bridge southwest across the Zuid Willems canal and destroy it on September 22nd. Immediately Major.v.Maltzahn received order to move the brigade without delay to Gemert via Deurne-Bakel, reconnoiter via Erp towards Veghel and via Boekel towards Volkeland assemble around Erp to attack on Veghel.

After securing the river Aa bridge in Erp and hasty preparation the brigade starts to attack on both sides of the road Erp-Veghel at 11 a.m. The panzer abteilung led the way [north of the road], followed by the panzergrenadier battalion and the panzer pioneer company south of the road. Documents about the organisation and the attack sector of the brigade, the location of the battalions and the artillery battalion of KG Walther are not available.

The weather was rainy, the terrain unfavourable and splattered dotted with wet meadows. The attack, supported by artillery of KG Walther made good progress to the south of Veghel, where German tanks advanced up to within 500m of the bridge. The enemy seemed to be surprised but defended Veghel with AT-guns and tanks. Later the day he brought in infantry reinforcements and positioned superior artillery forces. The brigade was not able to enter the village. Several attempts of the panzer pioneer company take the bridge across the Aa failed and the bridge was not destroyed. A further night attack on Veghel failed. The casualties of the brigade were serious.

September 23rd

The day brought better weather. Enemy ground-attack aircraft participated in the battle. The well-equipped anti-aircraft assets of the brigade proved their worth. Another attack in the morning of the 23rd from south of Veghel was repelled by the enemy. The commander of the *panzer abteilung*, Major v.Plüskow was killed and 4 tanks were lost. Artillery activity on both sides increased. The *panzergrenadier* battalion repelled an enemy tank attack after a counter-attack in which the battalion commander Hauptmann [captain] Wild was killed.

The enemy reinforcements expanded the frontline of the brigade nearly to Boekel. From 5 p.m. on the situation for the brigade and KG Walther got more serious because of enemy air landings between Volkel and Erp and between the road Erp-Veghel and the canal west of it; beyond the canal at Beek enemy movements were spotted. At the same time enemy tanks advanced along the road Uden-Boekel and from Veghel towards the brigade. The threat was neutralised after the involvement of one battalion and the

panzerjäger abteilung [tank hunter battalion] of the 10th SS Panzer division which also attached to KG Walther but arrived have just arrived that afternoon.²

Within the Kampfgruppe the brigade defended the line Boekel-Erp until the evening.

September 24th

This day brought heavy enemy pressure especially on the panzer abteilung. The main effort of the enemy was located on the eastern wing where the panzer pioneer company was in action. The situation was very dangerous as enemy forces from the British VIII Corps advanced from Asten and took Deurne in the back of the brigade around noon. The brigade had to pull back to the line

Handel-Aa-bridge (halfway between Erp and Gemert). The brigade HQ moved to Gemert.

In the night to the 24th the brigade received order from KG Walther, to stop engagements and move to Oploo into the northern sector of the Venlo bridgehead developng there.

September 25th

In the morning the brigade breaks contact with the enemy. The brigade moved from Gemert through the Groote moerland on a path reconnoitered before into the ordered area. The enemy did not disturb the movement because the movement was hidden by the moerland terrain.

² [This would be the 10th SS Panzerjäger battalion commanded by Sturmbannfuehrer Roestel, and equipped with Pz.Jg.IV tank destroyers. While there is some controversy whether or not this unit was in the area at the start of Market-Garden, multiple archival records from the LXXXI corps indicate this unit was further south, near Aachen until the 21st.]

IV. The defense actions in the Venlo bridgehead, 25.9. - 6.11.1944

With the panzergrenadier battalion the brigade takes positions in the line St.Anthonis-Oploo. The panzer abteilung and the panzer pioneer company screen the preparations of the other units of KG Walther on both sides of the road and railline through Boxmer to the southeast, as well as along the swamp belt south of Oploo to west of Twist.

Within the following defense battles it would have been necessary to deploy the brigade as mobile combat reserve under the command of the leader of KG Walther or the commanding general of the LXXXVI.A.K, according to its organisation, weapons and type of unit. But the infantry elements of the brigade were deployed in the HKL [*Hauptkampflinie* - main line of resistance] with the *panzergrenadier* battalion in the line on both sides of the road Oploo-Overloon, the *panzer pioneer* company on the left wing at the border to Div.Nr.180.³

Small groups of tanks or assault guns were taken from the panzer abteilung and used as local reserves for the battalions in the HKL. The rest of the panzer abteilung was a reserve for the commander of KG Walther positioned in the deep rear, at first around Overloon then east of Venray and later most likely in the area Meerlo, the latter the position of the HQ of KG Walther.

The brigade commander supported the commander of KG Walther as the tank and anti-tank leader of the sector; he supplied and supported the units of the brigade. This kind of command structure was not very satisfying for the troops, but the infantry and artillery weakness of KG Walther compared to the size of the sector made this necessary.

For the actions of the brigade until October 15th, then around Venray on the 16th - 19th and later on, there are no documents available other than the reports about the actions of KG Walther (later KG Goltzsch and from Oct. 16th on KG 344th infantry division) can be taken as reference (see FMS-P-188 Part 1 "Die Kämpfe der Kgr.Walther vom 13.9. bis 12.10.44" und FMS-P-188 Part 2 "Die Kämpfe der Div.Gr.Goltzsch im Br.Kopf Venlo, 12.10. bis Ende Nov.)

October 15th

The commander of the brigade Major v.Maltzahn is ordered away for disposal. It was not possible to find out who replaced him.⁴

October 20th

On this day the brigade is subordinated to 7th *Fallschirmjäger* division [7th parachute division]⁵ commanded by Gen.Mj.Erdmann who takes command of the northern sector of

³ [Division Nr.180, a Replacement Army formation called into frontline duty – see FMS-P-172.]

⁴ [subject matter experts indicate that command was given to Oberstleutnant Heinrich Volker, the former commander of Panzer-Brigade 105]

⁵ [Otherwise known as KG Erdmann, this "division" was not officially converted to a regular parachute division until late November.]

the bridgehead this day.

The brigade stays in action within the narrowing bridgehead until early November, within the 7th Fallschirmjäger division and probably with elements within the command of Div.Nr.180 on the left.

(According to an entry in the KTB O.B.West (evening report from 18th - elements of the brigade were isolated in Veulen after a counter attack)

November 6th

According to a *Wehrmachtführungsstab* [Army Operations Staff] order from November 3rd the brigade is withdrawn from the frontline on November 6th. It was not possible to find information about the losses and status of the brigade after 7 weeks continuous combat action. In May 1954 Major Maltzahn could only remember the fact that the brigade lost 50% from its officers and 10% of NCO's and men in the period between September 19th to 29th.

The HQ and the units were incorporated into the 25th Panzergrenadier division which was newly reformed in Grafenwöhr and transferred to *Truppenübungsplatz Baumholder* [training ground Baumholder] at the disposal of O.B.West.

V. Concluding Remarks

With the incorporation into 25th Panzergrenadier division, Panzer Brigade 107 ceased to exist.⁶ Despite the short training and deployment time and the usual problems of late-war German units the brigade distinguished itself in combat. The report of Major Maltzahn from May 1954 shows following numbers [of enemy equipment] captured or destroyed for the time period

September 19th – November 12th, 1944:

63 tanks, reconassiance vehicles, assault guns

16 aircrafts and gliders

37 vehicles and guns

The actions against Son and the attack on Veghel within KG Walther were caused by decisions of higher commands with the purpose to destroy the air-landed enemy forces by cutting off the supply routes of the British 2nd Army via Eindhoven, Nymwegen and Eindhoven.

Although the actions of the brigade were not fully successful, it participated to bring the allied forces into critical situations at Son and Veghel.

In the Veghel bridgehead the brigade had great influence on the tough resistance against superior enemy forces.

(signature) Friedrich Sixt
Generalleutnant, retired

⁶ [see T78 R410, H1/108, frame 6378857 for incorporation of Pz.Brig.107 into the 25th *Panzergrenadier* division.]

Appendix A

Forming and organisation of Pz.Brig.107; Evaluation of combat value

Panzer Brigade 107 was formed out of the 25th ("Württemberg") *Panzergrenadier* division which lost most of its material and personnel in the battles on the eastern front. It was formed and trained within 6 weeks starting with August 6th 1944 on the training ground Mielau in Eastern Prussia. (For the formation of the Panzerbrigade a organisational HQ had been established in Insterburg. It was significantly responsible for the fast formation of these units.)

The organisation of the brigade, as reported by the commander Obstlt.v.Maltzahn in May 1954, can be seen on the sketch on the next page.

The armament of the brigade including a large number of weapons of different caliber although Maltzahn felt a lack of indirect fire weapons.

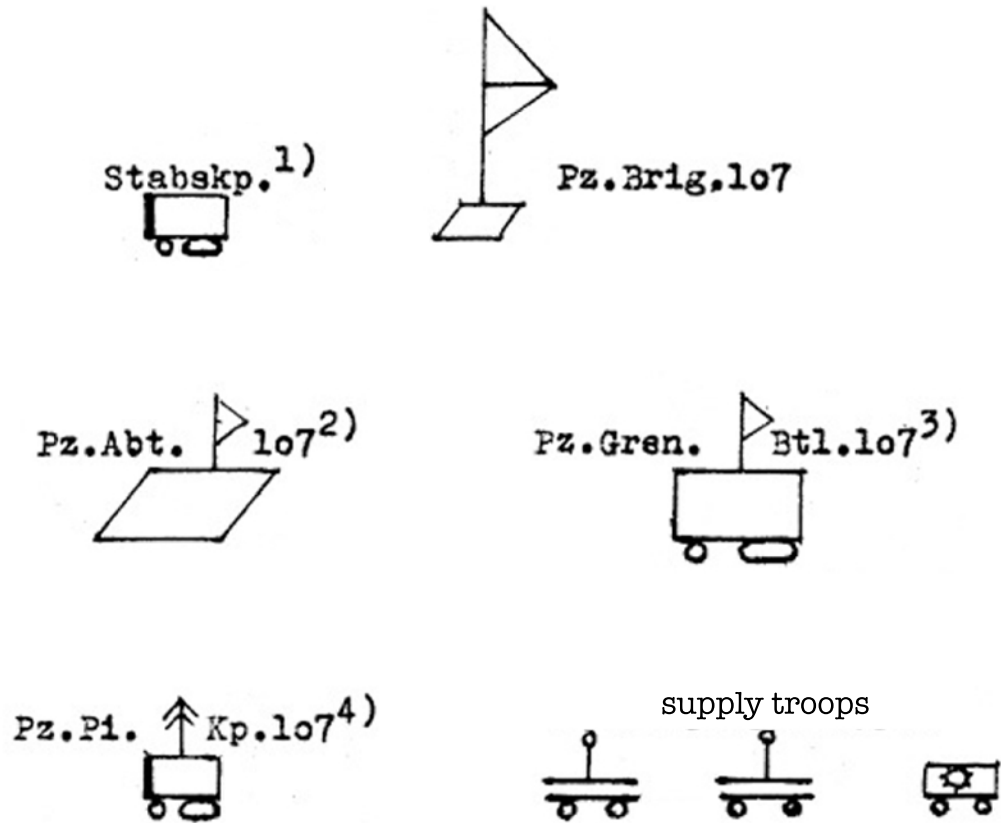
Panzer V (Panther) with KwK 7,5cm long
Sturmgeschütze (Assault guns) with KwK 7,5cm long
Armored half tracks with KwK 7,5cm short
medium and heavy mortars
rocket launcher equipment (half-track mounted rocket launchers)
triple-MG, calibre 1,5cm
and a large number of submachine guns for all units.

The triple-MG, calibre 1,5cm, was a emergency solution. This weapon was basically developed for the Air force but came into action with the armoured forces. The supply with ammunition which was not common in the ground forces was sometimes difficult. The fact that some necessary equipment was not delivered at all (e.g. reconnaissance vehicles), not in time or not in sufficient numbers can be explained with the difficult economic situation this time.

Combat value of the brigade: The officers, NCO's and men were diligently selected. The training, education influenced by combat experiences was conducted on a high level. The strength of the brigade lay in the high firepower of the infantry and the tanks. That the brigade had no artillery at all was a considerable disadvantage in battle.

But the brigade achieved a good combat value despite the time pressure and hastiness of the formation. The commander reported that the brigade was comparable to a good peacetime unit in all aspects and kept a high morale all the time.

Organization of Panzerbrigade 107



NOTES

- 1) HQ Company: 1 reconaissance platoon in half-tracks
1 scout platoon with kettenkrads and volkswagens
1 light flak platoon
1 signal platoon in half-tracks
- 2) Tank Battalion: HQ detachment with HQ company and flak platoon
3 tank companies, each with 11 Panther (Mk V)
1 sturmgeschutze company with 11 JgPz IV
- 3) Armored Infantry Battalion: HQ detachment with HQ company (half-tracked)
5 infantry companies in half tracks
- 4) Armored Engineer Company: 2 Engineer platoons (half tracked)
1 flamethrower platoon (half tracked)

Appendix B

Report of Obtslt.a.D. v.Maltzahn, May 1954 about the actions on Sept.18th after the arrival in Venlo

„In the early morning respectively in the night 17th/18th September the first transport train with the Führungsstaffel [HQ detachment] and some command vehicles arrived in Venlo. There was nobody at the train station except some railway officials. There was no information about the situation. It was also not possible to gather information about the plans for the brigade from the units that were digging in around Venlo. Finally it was possible to get contact to the headquarter of Generaloberst Student by phone. The brigade commander received order to report at the HQ of LXXXVI.A.K. in Hillenraad castle, east of Roermond which the brigade was subordinated. Immediately the commander drove there to establish contact. Chief of staff, Oberst v.Wißmann, informed him about the current situation. At this opportunity the commander asked not to divide the brigade, bring it into action as one unit and not before all elements of it have arrived. This was granted to the brigade commander. During the early day it was possible to contact the commanding general v.Obstfelder. The unloading was constantly disturbed by enemy fighter bomber attacks and it was important to set up the brigade under cover around Venlo.

After the brigade commander had been back to Venlo for two hours (HQ in the railway station building), a “Ordonnanzoffizier“ [an aide to the commanding staff that could be tasked with hand delivering important orders] of the LXXXVI.A.K arrived with the order to take Eindhoven with the available elements of the brigade.

The second transport train was unloading while the third train waited outside the station. As it was allowed to load only 8 Panzer V on one tank-transport-train, the trains were loaded with a mixture of elements of the brigade. At the time the order arrived no company was completely ready for action.

The commander called the Korps and after explaining the situation the order was cancelled.

In the evening of the 18th the brigade received another order. It was ordered to attack Son and take the bridge at Son with all elements that had arrived by that morning.

As the supply elements of the brigade have not arrived yet the commander requested that the Korps had to take care of providing enough fuel for the attack. The Korps granted this to the brigade but was not able to deliver even one liter of fuel. The fuel was taken from all available trucks including administration trucks...”

Appendix C

Report about the actions of Pz.Brig.107 against Son and Veghel

by Generaloberst Student from the magazine "Der Deutsche Fallschirmjäger" (Volume 10, 1953)

Raid of the 107th Panzer Brigade

On this especially hard battle day for the 101st Airborne division (the fight for base at Son on September 19th 1944), at 5:15 p.m., suddenly German shells hit Son and German tanks surprisingly appeared like ghosts in the south of the new Bailey-bridge. It was the fresh Panzerbrigade 107 (the name of the commander was unknown to me) (the commander was as Mjr. Berndt-Joachim v.Maltzahn) with 40 tanks and a mounted parachute-infantry battalion which fieldmarshall Model moved from the Rhineland to Venlo. The leading group of tanks fired on the school building of Son where at this moment the HQ of general Taylor (later the commander of Berlin) was located.

In this situation the battle took an unexpected and dramatic turn (the battle between the german 59th infantry division and the 501st regiment of the 101st AD around Veghel and Schijndel, 7km west of Son). As the US attack from three sides on Schijndel made good progress and reached its peak, on midday of September 22nd, suddenly German shells hit Veghel which was just defended by weak enemy forces.

The 107.Panzerbrigade turned from Son east via Gemert and Erp and appeared – again totally surprisingly for the enemy – at Veghel. The Heeresgruppe reinforced the brigade with parachute infantry and a SS-battalion and subordinated it to parachute Oberst Walther (former commander of the 4th Parachute regiment) (the mentioned parachute-infantry elements and the SS-battalion belonged to a kampfguppe commanded by Oberst Walther).

Gen.Taylor immediately stopped the attack on Schijndel and ordered his troops back to Veghel. Additionally clear-text radio messages were intercepted calling for reinforcements from Grave and Nymwegen which weakened the forces around Arnheim.

Detachment Walther was able to cut off the corridor east of Veghel in heavy fighting for 2 days. The town and the bridges remained in enemy hands. West of Veghel the entire supply flow for Nymwegen and Arnheim stopped.

On the 23rd heavy fighter-bomber attacks were conducted on the German troops. The commander of Pz.Brig.107 was killed. (mistake in name – the commander of Pz.Brig.107 Mjr.v.Plüskow was killed on the 23rd.)

On the 24th KG Walther had to be withdrawn mainly because British forces advanced via Helmond and Asten.....

Appendix D

Bibliography

- 1) Report of the lieutenant colonel. A.D. Berndt-Joachim Freiherr. V. Maltzahn, Ellerbruch (Niederelbe) on P-189, May 1954
- 2) FMS P-188, "The Battles of KG Walther, later KG Goltzsch (KG 344th Infantry Division) in September to November 1944"
- 3) Generaloberst Student, "Arnheim", *Der Deutsche Fallschirmjäger*, Volume 10, 1953.
- 4) War Diary for O.B. West for September and October 1944